

PRESSEINFORMATION

Aachen, den 13.10.2017

Werkzeugmaschinenlabor WZL der
RWTH Aachen University

Viktoria Haarmann
Leitung Presse & Öffentlichkeit

Steinbachstraße 19
52074 Aachen
GERMANY

Telefon: +49 241 80-27554
Telefax: +49 241 80-22293
v.haarmann@wzl.rwth-aachen.de
www.wzl.rwth-aachen.de

Konsortial-Benchmarking: WZL kürt Unternehmen mit exzellenter Umsetzung von Industrie 4.0 in der F&E

Auf der Abschlusskonferenz am 11. Oktober 2017 zeichnete das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen in Kooperation mit der Complexity Management Academy GmbH und einem hochkarätigen Industriekonsortium die fünf besten Unternehmen des Benchmarkings zum Thema „Industrie 4.0 in der F&E“ aus. Ziel des Benchmarking-Projekts war es, besonders erfolgreiche Vorgehensweisen und Konzepte in der systematischen Implementierung und Umsetzung von Industrie 4.0 im Zentralbereich Forschung und Entwicklung zu identifizieren. Für ihre herausragenden Leistungen zeichnete das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen die Firmen CLAAS, Continental Automotive, DIEHL Controls, ENGEL AUSTRIA sowie TRUMPF Werkzeugmaschinen als „Successful Practices 2017“ aus.

Die Ermittlung der „Successful Practices“ erfolgte in Zusammenarbeit mit einer Jury aus Experten erfolgreicher internationaler Unternehmen, die zugleich das Konsortium des Projekts stellten. Mitglieder des Konsortiums waren 3M, Bosch, Heidelberger Druckmaschinen, KACO, Lasco, Miele und Porsche. Professor Günther Schuh, Direktor des Werkzeugmaschinenlabors WZL der RWTH Aachen, leitete das Projekt.

Zu Projektbeginn im November 2016 erarbeitete das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen in enger Zusammenarbeit mit dem Konsortium zunächst die aktuellen Herausforderungen im Handlungsbe-
reich „Industrie 4.0 in der F&E“. Diese bildeten die Basis für eine detaillierte schriftliche Fragebogenstudie. Die befragten Unternehmen gaben Antworten zu ausgewählten Themen wie „Optimieren der Produkte“, „Schaffen neuer Produkte“, „Befähigen der Entwicklung“ sowie „Integration des Kunden“.

Insgesamt beteiligten sich 171 Unternehmen am Benchmarking. Ein Großteil der Teilnehmenden stammt dabei aus Deutschland. Die übrigen Teilnehmenden haben ihren Unternehmenssitz in Österreich oder der Schweiz.

Ein ausführliches Screening von 33 Top-Performern ergab die 14 aussichtsreichsten Kandidaten, welche den Konsortialpartnern während des „Review-Meetings“ im Mai 2017 vorgestellt wurden, um die gesuchten fünf Successful Practice-Unternehmen zu identifizieren. Die Konsortialpartner besuchten die ausgewählten Unternehmen anschließend und analysierten deren Umsetzung vor Ort. In allen Fällen bestätigte sich, dass die ausgewählten Unternehmen besonders erfolgreiche Ansätze für die Umsetzung von Industrie 4.0 in der F&E nutzen. Fünf von Ihnen dürfen sich nun zu Recht als „Successful Practices“ bezeichnen.

Abschlusskonferenz mit Vorträgen der Successful Practices

Während der Abschlusskonferenz am 11. Oktober 2017 wurden die Projekterkenntnisse durch das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen in Form von 10 Kernthesen zur erfolgreichen Umsetzung von Industrie 4.0 in der F&E vorgestellt. Wie eine erfolgreiche Umsetzung in der Praxis aussehen kann,

PRESSEINFORMATION

Aachen, den 13.10.2017

präsentierten die Vertreter der Sieger-Unternehmen in jeweils eigenen Vorträgen und nahmen anschließend ihre Auszeichnungen entgegen.

Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen

Das Werkzeugmaschinenlabor WZL der RWTH Aachen steht weltweit seit mehr als 100 Jahren für zukunftsweisende Forschung und erfolgreiche Innovationen auf dem Gebiet der Produktionstechnik. Die vier Lehrstühle Fertigungsmesstechnik und Qualitätsmanagement, Produktionssystematik, Technologie der Fertigungsverfahren und Werkzeugmaschinen decken alle Kernthemen der Produktionstechnik ab.

Gemeinsam mit Industrieunternehmen wird ein Großteil der Forschungsarbeiten durchgeführt. So ist sichergestellt, dass die Ergebnisse schnell in die betriebliche Praxis einfließen und die universitäre Lehre stets aktuell gehalten wird. Geführt wird das WZL mit seinen 850 Mitarbeitern von den vier Professoren Christian Brecher, Fritz Klocke, Günther Schuh und Robert Schmitt.

Complexity Management Academy

Die Complexity Management Academy stellt die individuelle Weiterbildung im Komplexitätsmanagement, einer Disziplin, die sich nicht streng nach Plan erlernen lässt, in den Mittelpunkt. Neben einem umfangreichen Angebot an offenen Seminaren und speziell an Unternehmen angepassten Inhouse-Seminaren werden in einem Netzwerk aus Experten verschiedenster Branchen Erfolgsmuster für das Komplexitätsmanagement entwickelt.

Anhänge



BU: Preisträger des KBM Industrie 4.0 in der F&E 2017 bei der Abschlussveranstaltung in Aachen

© WZL der RWTH Aachen

Kontakt vor Ort:

Sebastian Barg, M.Sc. (RWTH)

Tel: +49 241 80-27392

s.barg@wzl.rwth-aachen.de